

Sicherheit und Veränderung

Autor(en): **Ramseier, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlussrapport ZSO Biel

Sicherheit und Veränderung

Die Zivilschutzorganisation Biel hielt unter der Leitung ihres Chefs ZSO, François Grosclaude, ihren traditionellen Schlussrapport. Gastreferentin Marie-Pierre Walliser-Klunge, Direktorin der Polizei und der Gemeindebetriebe, sprach über die Sicherheit und Ingrid Ehrensperger, Direktorin des Museums Neuhaus, über den Einsatz des Kulturgüterschutzdienstes beim Umzug des Museums.

RUTH RAMSEIER

«Wie der «Spirit of Biel-Bienne III» befinden wir uns auf dem richtigen Weg», freute sich François Grosclaude. Er meinte damit das neue ZS-Leitbild 95, das in Biel bereits heute grösstenteils verwirklicht ist. «Man fährt nicht in die Zukunft, ohne in den Rückspiegel zu schauen, man fährt aber auch nicht in eine neblige, ungewisse Gegend, ohne Kompass oder Radar.» Die Welt entwickle sich weiter, und so oder so befänden wir uns in den Turbulenzen der Veränderung.

François Grosclaude orientierte zudem über die Ausbildung, welche das Hauptziel im nächsten Jahr sein wird. Sie werde in vier Stufen durchgeführt. Die ganze Aus-

bildung werde auf die Führung in ausserordentlichen Lagen ausgerichtet sein, damit die Nothilfe möglichst gut funktioniere.

Museumszüglete

Nach dem Videofilm «Für alle Fälle», der den Zivilschutz im Katastrophenfall zeigt, sprach Museumsdirektorin Ingrid Ehrensperger. Sie verdankte den Einsatz der ZSO Biel bei der «Züglete» des Museums Neuhaus, das für die bevorstehende Renovation komplett geräumt werden musste. Erstmals konnte die ZSO Biel mit diesem Auftrag den Ernstfall des Kulturgüterschutzdienstes prüfen. «Das Museum Neuhaus für Kunst und Geschichte Biels im 19. Jahrhundert ist in drei Hauptabteilungen gegliedert: Alltags- und Industriegeschichte, Kunst und Illustration und Kinematographie», orientierte Ingrid Ehrensperger. Über 10000 Objekte aus 5 Sammlungen beherberge das Museum. Sie alle lagern nun im Kulturgüter-Schutzraum unter der Stadtbibliothek und in der alten Sanitätshilfsstelle unter dem Battenberg-Schulhaus und warten auf die Neueröffnung des Museums Neuhaus.

Sicherheit

Polizeidirektorin Marie-Pierre Walliser-Klunge verknüpfte in ihre Rede das Thema Sicherheit. «In dieser Weihnachtszeit ist es vielleicht besonders angebracht, daran zu erinnern, dass das Bedürfnis nach Sicher-

heit tief im Menschen wurzelt, und zwar nicht die Sicherheit des Igels, sondern die des mütterlichen Schosses.» Sicherheit sei jedoch etwas sehr Relatives, bedachte sie. «Wer denkt schon bei uns im Zusammenhang mit Wasser und Gas an Sicherheit. Und wer denkt schon in Bosnien im Zusammenhang mit Velofahren an die Gefahr vom Nichtgesehenwerden?» fragte sie, nachdem sie die Auswirkungen eines Gas- und Wasserversorgungsausfalles gedanklich durchspielte und auf die «aktuellen» Bieler Probleme hinwies. «Und plötzlich merken wir, dass unsere Sicherheitsprobleme diejenigen einer Luxusgesellschaft sind.»

Je mehr sich eine Bevölkerung bedroht fühle, desto wichtiger würden die Mittel sein, welche die Behörden dem Zivilschutz zur Verfügung stellten, brachte sie das Thema auf den Punkt. Marie-Pierre Walliser-Klunge freute sich abschliessend über die Einsätze der ZSO Biel und erwähnte speziell die Übungen Lago und Burg.

Menschlichkeit

Nach dem Mittagessen durfte François Grosclaude das abtretende Kader ehren und mit einem «Oscar» auszeichnen. Der Sektor 3 musste Abschied nehmen, da die ZSO Biel von drei auf zwei Sektoren verkleinert wird. Die «Musique des Jeunes», das Zusammensein und die getragene Herzlichkeit an diesem Anlass verdeutlichten den Auftrag der Menschlichkeit. ▣

Alt BZS-Direktor Walter König, Franz Reist, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz und Gastreferentin Ingrid Ehrensperger lauschen den Ausführungen der Polizeidirektorin.



FOTO: R. KOELLA